

TV Fischbek von 1921 e.V.

Der Verein im Überblick



Der TV Fischbek (TVF) ist mit seinen knapp 20 unterschiedlichen Abteilungen ein Urgestein unter den Hamburger Stützpunktvereinen und bereits seit 2001 im Bundesprogramm Integration durch Sport aktiv. In den ersten Jahren als Integrationsstützpunkt fokussierte der TVF seine Arbeit auf das Bereitstellen von niedrigschwelligen Bewegungsangeboten vor allem für Kinder und Jugendliche und bot Ausflüge und Wochenendfreizeiten an.

In den letzten 20 Jahren hat der Verein seine Angebote und Maßnahmen weiter ausgebaut und setzt sich immer wieder neue Ziele und Schwerpunkte.

Mittlerweile sind mehr als 20 Personen als freiwillig Engagierte in der Abteilung für Integration des Vereins aktiv. Viele von ihnen haben selbst als Kinder von Angeboten des TVF profitiert und sind auf diesem Wege zu jungen Helfer*innen und Übungsleiter*innen herangewachsen. Integrationsbeauftragte des Vereins, Angelika Czaplinski, leitet die Abteilung unmittelbar seit der Aufnahme des TVF in den Kreis der IdS-Stützpunkte.

Bedeutung von Integration durch Sport

Der Stadtteil Neugraben-Fischbek

Der Hamburger Stadtteil Neugraben-Fischbek liegt im äußersten Südwesten der Hansestadt und gehört zum Bezirk Hamburg-Harburg. Von den über 30.000 Einwohner*innen hat laut Statistik Nord etwa die Hälfte einen Migrationshintergrund, bei den Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren sind es sogar zwei Drittel der Fischbeker. Auch die Sozialstruktur des Stadtteils liegt, mit einer überdurchschnittlich hohen Arbeitslosigkeit, unter dem Hamburger Mittel. Durch das Wohnquartier „Sandbek“ und drei Wohnunterkünfte für Geflüchtete setzt sich das unmittelbare Einzugsgebiet des Vereins zu überdurchschnittlich hohen Anteilen aus Personen mit Migrationshintergrund zusammen.

Ganzheitlicher Integrationsansatz

Der TVF versteht sich vor diesem Hintergrund sowohl als sportliche als auch als soziale Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche sowie deren Familien.

Menschen aus der Umgebung, egal welcher Herkunft, sollen von klein auf ganzheitlich begleitet werden, um sie auch über den Sport hinaus in die gesellschaftlichen Strukturen zu integrieren.

Der Erfolg dieses Ansatzes spiegelt sich seit Jahren in den Sachberichten des Stützpunktvereins wider, der regelmäßig eine hohe Anzahl an Neumitgliedern mit (und ohne) Migrationshintergrund durch die IdS-geförderten Angebote verbuchen kann.

Begleitet haben wir den Verein bei einem Ausflug in die Eissporthalle Harsefeld kurz vor dem zweiten Lockdown im Herbst 2020.

Umsetzung von Integration durch Sport



Bild 1 Besuch in der Eissporthalle Harsefeld im Oktober 2020

Wenn Angelika Czaplinski und ihre Übungsleiter*innen die integrativen Maßnahmen des TVF aufzählen, kommt eine lange Liste an sportlichen und außersportlichen Aktivitäten und Angeboten zusammen. Auf sportlicher Ebene werden regelmäßig Sportgruppen für Kinder und Jugendliche nach der Schule angeboten. Unter dem Motto „Sport in Vielfalt“ wird mehrmals wöchentlich ein teil-

weise kostenfreies Angebot für die Kleinsten organisiert. Angebote in den lokalen Wohnunterkünften für Geflüchtete, die vor allem Frauen in den Fokus nehmen, stehen ebenfalls auf der Liste der Sportgruppen des Vereins.

Häufig schaffen die sportlichen Angebote den ersten Kontakt zur Zielgruppe. Der Verein bietet darauf aufbauend aber noch viel mehr als nur sportliche Aktivitäten und schafft es, sich gerade durch diese Angebote im Stadtteil als wichtiger integrativer Akteur zu platzieren.

Weitere Leuchttürme der Integrationsarbeit

Freundschaftsspiel

Ein besonderer Leuchtturm der integrativen Arbeit ist das Angebot „Freundschaftsspiel“. An mehreren Samstagen im Jahr wird das Freundschaftsspiel um 10:00 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück begonnen. Der TVF stellt dafür bereits alles Notwendige zur Verfügung, fast immer wird das Buffet aber durch verschiedene Zugaben (Küche aus aller Welt) der Teilnehmer*innen ergänzt. Nachdem sich die Teilnehmer*innen bei Frühstück und Gesprächen gestärkt haben, werden die weiteren Aktivitäten geplant und durchgeführt. Hierbei werden vor allem die Kinder und Jugendlichen sportlich aktiv, während ihre Eltern sich in entspannter Atmosphäre austauschen und miteinander vernetzen können. Dabei wird auch außersportliche Hilfestellung, beispielsweise beim Befüllen von Formularen oder „nachbarschaftlichen Hilfen“, angeboten. Viele der teilnehmenden Familien kommen sehr regelmäßig zu den Freundschaftsspielen, die unter normalen Bedingungen einmal im Jahr in einer mehrtägigen Familienfreizeit an der Nord- oder Ostsee münden.

Aus Sicht der jungen Teilnehmer*innen sind es gerade diese Angebote, die sie besonders an den Verein binden und über die sich Freundschaften entwickeln und verfestigen. Von den Übungsleiter*innen und Helfer*innen, die auch an diesem Oktobersamstag in der Eissporthalle dabei waren, haben alle – teilweise über viele Jahre und mit der ganzen Familie – an den Freundschaftsspielen teilgenommen.

Familie im Mittelpunkt

Dass Familie im TVF eine Kernrolle einnimmt, zeigt sich sowohl bei den freiwillig Engagierten als auch bei den Vereinsmitgliedern. Viele Teilnehmer*innen und Helfer*innen berichten von Brüdern und Schwestern, von Müttern und Vätern, die ebenfalls schon lange im Verein aktiv sind und an Freundschaftsspielen und anderen Angeboten teilgenommen oder diese aktiv mitgestaltet haben. Eines verbindet sie dabei alle: Die Integrationsbeauftragte Angelika Czaplinski.

Dass es funktionieren kann, die Familie als Ganzes in den Fokus zu nehmen und zu integrieren, zeigt auch die Familie der Integrationsbeauftragten selbst. Für den Ausflug in die Eissporthalle ist auch die Tochter von Angelika Czaplinski angereist – aus Augsburg. Das schafft sie natürlich nicht für jedes Freundschaftsspiel sagt sie, dennoch liegen der Verein und die Arbeit mit den jungen Menschen und Familien der Sozialpädagogin sehr am Herzen.

Wirkungen und Ergebnisse

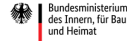


Bild 2 TVF Kinder und Jugendliche mit Übungsleiter Faisal beim Training

Für viele Kinder und Jugendliche sowie junge Familien hat der Verein eine erste Anlaufstelle in der Stadtteilgesellschaft geschaffen. Über die zahlreichen Angebote von regelmäßigen Sportgruppen, über gemeinsame sportliche und außersportliche Aktivitäten wie Wochenendfreizeiten und Ausflüge oder gemeinsame Feste und Feierlichkeiten haben viele Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund ihren Weg in den Verein gefunden. Hierbei gelingt es über den ganzheitlichen Ansatz Familien und nicht nur Individuen zu integrieren und den Austausch zu stärken. Dass sich dieses Vorgehen bewährt hat, zeigen die vielen jungen Übungsleiter*innen, die über die Integrationsabteilung für den TVF gewonnen werden konnten. Auf diese Weise schon in jungen Jahren Verantwortung zu übernehmen und sich für die Gemeinschaft einzusetzen, ist ein wichtiger Baustein zur Integration in die Gesellschaft.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Das Engagement für die Zielgruppe ist dabei nicht nur auf das Bundesprogramm beschränkt, sondern zeigt sich auch in verschiedenen weiteren Projekten und Netzwerken des Vereins. Mit „Willkommen im Sport“ oder „Willkommen in Süderelbe“ werden verschiedene Angebote im TVF vereint und das Profil eines ganzheitlichen Akteurs gestärkt. Der Verein profitiert dabei auch von verschiedenen Angeboten der Hansestadt.

Ausblick

Auch zukünftig soll die Arbeit als Stützpunktverein fortgesetzt werden und der TVF eine aktive Rolle im gesellschaftlichen Leben des Stadtteils spielen. Die Hoffnung auf ein baldiges Abklingen der Corona-bedingten Einschränkungen für den organisierten Sport und das soziale Beisammensein ist groß, schließlich sollen in Zukunft Ausflüge, Freizeiten und Feste durchgeführt werden und das gemeinsame Sporttreiben im Freien und in der Halle nicht zu kurz kommen.

Die Integrationsbeauftragte und ihre diversen Übungsleiter*innen freuen sich auf zukünftige Projekte.